

Ausgleichskasse
AGRAPI: Rückblick
auf das interdisziplinäre
Projekt S. 10 – 11

myStromer AG:
Ab in die Cloud S. 12 – 13

SUVA: Intelligente Soft-
wareverteilung mit Fokus
auf den User S. 22 – 24

Geglückte CEO-Nachfolge

Für mich als Gründer und Hauptaktionär der FIVE-Gruppe war die CEO-Nachfolgeregelung ein wichtiger Schritt, welcher nach 35 Jahren FIVE-Geschichte sehr gut gelungen ist. Nach Jahren der Aufbauarbeit konnte ich am 1. Januar 2023 – meinem 62. Geburtstag – die strategische und operative Führung Oliver Lyoth anvertrauen (siehe Beitrag Seiten 6–7).

Mit etwas Stolz und grosser Dankbarkeit darf ich auf die Erfolge in der Firmengeschichte zurückschauen. Meine Dankbarkeit richtet sich an alle Kunden und Partner und an unsere Mitarbeitenden. Sie alle haben massgeblich zum Erfolg beigetragen.

Mit meinem letzten Editorial wünsche ich Ihnen, liebe LeserInnen, **alles Gute, gute Gesundheit, viel Erfolg** und natürlich eine spannende Lektüre!

Succession réussie du CEO

En tant que fondateur et actionnaire principal du groupe FIVE, régler la phase de ma succession de CEO a constitué une étape importante qui a très bien réussi, après 35 ans d'histoire de FIVE! Après des années vouées à la mise en place et au développement de l'entreprise, j'ai pu confier la direction stratégique et opérationnelle à Oliver Lyoth le 1^{er} janvier 2023 – également le jour de mon 62^e anniversaire (voir article pages 6–7).

C'est donc avec une certaine fierté, mais surtout une grande gratitude, que je peux, aujourd'hui, me retourner sur les succès de son histoire. Cette gratitude, je l'adresse à tous nos clients, à nos partenaires ainsi qu'à nos collaborateurs et collaboratrices qui ont toutes et tous contribué de manière déterminante à notre succès.

Avec cet éditorial, mon ultime, je vous souhaite, chers lecteurs et chères lectrices, **plein de belles choses pour vos parcours respectifs, une bonne santé, beaucoup de succès** et, bien sûr, une lecture passionnante!



Inhalt

FIVE Informatik AG: Ablösung an der Spitze / S. 6–7

FIVE Informatik AG: ONE – eines für alles / S. 8–9

AGRAPI: Cloudbasierte Lösungen für die Ausgleichskasse / S. 10–11

myStromer AG: Ab in die Cloud / S. 12–13

mobile4business: Eine erhebliche Effizienzsteigerung / S. 14–15

TaxWare geht ins Web / S. 16–17

Schwarz & Partner Finanzkonsultanten AG: Umfassender als andere Steuertools / S. 18–19

Zürcher Pensionskasse BVK: Fortsetzung der Erfolgsgeschichte / S. 20–21

SUVA: Intelligente Softwareverteilung mit Fokus auf den User / S. 22–24

Starrag AG: Zurück zum Standard / S. 25–27

Neue Mitarbeitende / S. 28

Impressum

FIVE Flash – Das Kundenmagazin der FIVE Informatik AG | 30. Jahrgang, Ausgabe 2023
 Redaktionsteam: Ueli Tschanz, Petar Kovac, Rhea Müller
 Text: Jürg Freudiger Text Konzept, Biel
 Lektorat: Stefan Hunziker
 Übersetzung: Yve Delaquis, Caralingua.com, Zürich
 Grafik: Urs Staudenmann, VisuellKomm Staudenmann GmbH, staudenmann@visuell-komm.ch, Bern
 Druck: Albrecht Druck AG, Obergerlafingen
 Auflage: 3000 Exemplare
 Bilder: FIVE Informatik AG, Shutterstock.com (S. 7), Ausgleichskasse AGRAPI (S. 10–11), myStromer AG (S. 12–13), mobile4business (S. 14–15), TaxWare/Shutterstock.com (S. 16–17), Schwarz & Partner Finanzkonsultanten AG/Shutterstock.com (S. 18–19), Zürcher Pensionskasse BVK (S. 20–21), SUVA (S. 22–24), Starrag AG (S. 25–27)

FIVE Informatik AG

Alles anders

Nicht nur neue Büros hat FIVE beim Bahnhof Schönbühl bezogen, sondern vor allem andere Büros! Es bleibe letztlich nichts beim Alten, erzählt Christian Lory, als Innovationsmanager federführend bei der Konzeption der neuen Geschäftsräume.

«50 Leute mit 50 Pulten und 50 PCs, das ist vorbei», sagt er nicht ohne provokatives Lächeln. «Wir setzen am neuen Ort noch viel akzentuierter auf New Work. Und das bedeutet, dass es kaum noch fixe, sondern eigentlich nur noch variable Arbeitsplätze gibt.» Die alten Möbel wurden an Mitarbeitende abgegeben oder an soziale Einrichtungen (Südcurve) gespendet.

New Work konkret

«Die COVID-Pandemie hat mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, was alles möglich ist an Home Office, Remote Access, ganz allgemein an standortunabhängigem Arbeiten», sagt Lory. «Und



„50 Leute mit 50 Pulten und 50 PCs, das ist vorbei.“

Christian Lory,
Innovationsmanager FIVE Informatik AG

wir, die wir seit vielen Jahren mit unseren Digitalisierungslösungen nicht zuletzt genau diese Dinge ermöglichen, wollen das, was wir verkaufen, auch leben!» Beim Gang durch die neuen Räumlichkeiten weist er denn auch auf verschiedenste Arbeitsplätze und -formen hin. Es gibt Sitzgruppen, Stehtische, Co-working-Pulte, Nischen, Shared Desks. «Natürlich hat man auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und für sich zu arbeiten», sagt Lory, aber grundsätzlich handelt es sich um ein offenes Büro. Man kann auch im sogenannten Internet Café arbeiten, wo die Atmosphäre natürlich eine andere ist, oder sogar auf der Terrasse.»

Neue Bürowelt

Desktop-PCs gibt es gar keine mehr, alle Mitarbeitenden verfügen über einen Laptop, die Arbeitsplätze sind dynamisch, für die persönlichen Sachen stehen Lockers zur Verfügung. Damit trotz dieser Offenheit konzentriertes Arbeiten möglich ist, sind schallschluckende Materialien verwendet worden, es gibt verstellbare Schallschutzwände und in den Arbeitsbereichen wurde Teppich

verlegt.

«Zentral ist, dass jeder und jede flexibel dort und so arbeiten kann, wo er oder sie will, sei es hier in Schönbühl, zu Hause, beim Kunden oder unterwegs», erläutert Lory weiter. «Und wir sind auch sicher, dass die zentralen Bereiche schon bald rege benutzt werden: Es gibt nämlich einen sogenannten Dorfplatz, der auch seinem Namen entsprechend ausgestaltet worden ist, sowie mit der «Arena» einen Raum, der für Präsentationen und Workshops genutzt werden kann und der dank einer mobilen Glaswand zum Dorfplatz hin geöffnet werden kann. Auf diese Weise ist durchaus auch mal eine gemeinsam genossene Sportübertragung denkbar.

Ein grosser Schritt

«Eigentlich sind es bloss ein paar hundert Meter», erzählt Christian Lory, «aber es ist ein grosser und wichtiger Schritt, der unsere Vorstellungen von einem sinn-



haften Arbeitsalltag noch vertieft.» Seit jeher ist es der FIVE nämlich wichtig, dass die Mitarbeitenden ihren Arbeitsalltag so flexibel gestalten können, wie es für sie gerade sinnvoll ist. Auf diese Weise sollen Beiträge zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance geleistet werden.

- Homeoffice und Coworking sind bei FIVE längst selbstverständlich.
- Die neu noch bessere Verkehrssituation mit dem Bahnhof buchstäblich vor der Haustür und mit Fitnesscenter, Einkaufszentrum und Solbad gleich um die Ecke bietet zusätzliche Vorteile.
- Hervorragende Sozialleistungen, bezahltes Halbtaxabo und bei Bedarf zur Verfügung stehende Firmenwagen sind ebenso selbstverständlich.
- Bei FIVE gibt es regelmässige Team-events, aber auch grössere Anlässe wie Theatervorstellungen, Shows, kulinarische Erlebnisse und vieles mehr.

«Kurz, am neuen Ort schaffen wir für unsere Crew und damit letztlich für unsere Kunden jede Menge neue FIVE-Vorteile, ohne die alten aufzugeben», fasst Lory zusammen.

Wir freuen uns, wenn Sie FIVE am neuen Standort besuchen. Gerne auch ohne Grund, einfach für eine Tasse Kaffee oder eine Partie Tischfussball.

 www.fiveinfo.ch



Pour nos lecteurs de Suisse romande

FIVE a déménagé ! Certes, qu'à quelques centaines de mètres seulement, mais ce fut néanmoins un grand pas. Dans son nouvel emplacement, à proximité immédiate de la gare, FIVE met encore plus l'accent sur la formule dite du 'New Work', ce qui veut dire : presque plus de postes de travail fixes, mais des tables hautes et de co-working, des niches et des bureaux partagés. On peut travailler où l'on veut, même au Cybercafé et même... sur la terrasse !

« Avec ces solutions de numérisation, FIVE a rendu possibles, depuis de nombreuses années déjà, ces modes de travail, explique Christian Lory, et nous tenons également à vivre au quotidien les options de travail proposées.

FIVE Informatik AG

Ablösung an der Spitze



„Mein Nachfolger ist äusserst kompetent und empathisch.“

Ueli Tschanz,
abtretender CEO FIVE Informatik AG

Bei FIVE Informatik hat ein bedeutender Umbruch stattgefunden. Ueli Tschanz, Mitgründer und langjähriger CEO des Unternehmens, tritt kürzer. Die Leitung der FIVE hat Oliver Lyoth übernommen, der vorher lange Jahre bei T-Systems Schweiz gearbeitet hat.

Ulrich Tschanz war 1988 eine von fünf Personen, welche die FIVE Informatik gegründet haben. Schon ab den 90er Jahren sorgte er mit einer cleveren Unternehmensstrategie dafür, dass FIVE im B2B-Bereich eine Pionierrolle bei der Digitalisierung einnehmen konnte.

Branchenspezifisch, branchenfokussiert

Unter seiner Führung etablierte sich das Unternehmen mit einer Reihe von IT-Lösungen. Diese sind teilweise branchenspezifisch ausgelegt – etwa TaxWare, teilweise mit einem Branchenfokus unterlegt – etwa die Digitalisierungs- und Workflowlösungen für Pensionskassen. Es gab aber immer auch klassische IT-Angebote im Server- und Arbeitsplatzbereich.

Als CEO zeichnete sich Ulrich Tschanz insbesondere auch dadurch aus, dass er genügend Raum für innovative Ansätze liess, wie beispielsweise die Eigenent-

wicklungen «ONE» oder «WEBFLOW» belegen, beides Lösungen, die Geschäftsprozesse automatisieren.

Drei Krisen

In den 34 Jahren seiner Tätigkeit habe es drei Krisen gegeben, welche die FIVE alle gut überstanden habe, erzählt er: das Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000, die globale Finanzkrise ab 2007 und unlängst die COVID-Krise. «Diese Solidität

gründet vor allem auf der Strategie, die wir von Anfang an verfolgt haben», sagt der abtretende CEO, «nämlich, dass wir nie von einer Bank abhängig gewesen sind und unsere eigene Software entwickelt haben. So sind wir immer breit abgestützt gewesen.» Auch Innovationsbereitschaft, in der Branche natürlich eine wichtige Voraussetzung, sei in der FIVE immer sehr grossgeschrieben worden.

Empathie gefragt

Seinem Nachfolger, den er als «äusserst kompetent und empathisch» einstuft, übergibt er ein Unternehmen mit 60 Mitarbeitenden und 1500 Kunden. «Ich habe immer Wert daraufgelegt, mit Mensch-

lichkeit und Empathie zu führen und bin sicher, dass Oliver diese Werte weitertragen wird. Er kann mit Menschen umgehen, ich habe ein gutes Gefühl!» Er selbst werde der Firma trotz klar reduziertem Pensum auch in Zukunft zur Verfügung stehen, «dort, wo es mich braucht», wie er sagt. «Oliver wünsche ich alles Gute!»

Und das ist der Neue

Der 48 Jahre alte Oliver Lyoth war über 21 Jahre bei der T-Systems Schweiz AG tätig, die er in verschiedenen Managementfunktionen mitgeprägt hat. Seine langjährigen Erfahrungen, namentlich im IT-Outsourcing-Geschäft, sein umfassendes Wissen über die Entwicklungen in der Branche, aber insbesondere auch seine Führungsqualitäten prädestinieren Oliver Lyoth für seine neue Aufgabe. Davon erfahren hat er durch sein Netzwerk während seines Sabbaticals. Oliver Lyoth ist bereits seit September in der FIVE aktiv. Per 1.1.2023 übernahm er die operative und strategische Geschäftsführung.

Oliver privat

Oliver Lyoth lebt mit seiner Frau und seinen drei Söhnen in Jegenstorf, einer Nachbargemeinde von Schönbühl. Alle drei Jungs spielen Fussball und er selbst ist bis vor kurzem als Juniorentrainer im SC Jegenstorf aktiv gewesen. Er sei sehr gerne mit Freunden zusammen und auch einer Partie Poker oder einem Jass nicht abgeneigt.



Pour nos lecteurs de Suisse romande

Le 1^{er} janvier 2023, Oliver Lyoth a repris les rênes de FIVE Informatik en tant que CEO. Ulrich Tschanz, l'un des cinq fondateurs de l'entreprise, en 1988, a souhaité réduire son temps de travail. PDG depuis de nombreuses années, il a piloté l'entreprise à travers différentes crises et soutenu le développement de logiciels spécifiques axés sur notre branche tout en restant ouvert à des approches innovantes. Durant plus de 20 ans, Oliver Lyoth a travaillé chez T-Systems Suisse et contribué à façonner l'entreprise dans différentes fonctions de management. Marié, il vit à Jegenstorf avec sa famille de trois enfants.

FIVE Informatik AG

ONE: eines für alles

Mit der von FIVE Informatik entwickelten Software ONE gelingt der Schritt von der Digitalisierung zur Automatisierung von Prozessen. ONE liegt aktuell als branchenspezifische Software in den Varianten ONE Broker für Versicherungsbroker und ONE Immo für Immobilienverwaltungen vor. **Christan Lory** (Innovationsmanager / Produkt Manager ONE Broker), **Daniel Peter** (Produkt Manager ONE Immo) und **Nicola Isch** (Leiter Dienstleistungen und Mitglied der Geschäftsleitung) geben Auskunft über die Entwicklung und die ersten Markterfolge dieser bahnbrechenden Workflow-Lösung, welche die digitale Transformation nun auch für kleinere Unternehmen zugänglich macht.



Daniel Peter, Christian Lory und Nicola Isch (v.l.n.r.)

Pour nos lecteurs de Suisse romande

Le logiciel ONE, développé par FIVE Informatik, permet de passer de la numérisation à l'automatisation de processus. ONE est disponible comme logiciel spécifique de la branche et comprend les variantes ONE Broker et ONE Immo pour les entreprises concernées. Christan Lory (Responsable de l'innovation / Chef de produit ONE broker), Daniel Peter (Chef de produit ONE Immo) et Nicola Isch (Directeur des services et membre de la direction) décrivent ici le devenir, le développement et les premiers succès commerciaux de cette solution évolutive de « workflow » qui, désormais, rend également la transformation numérique accessible aux petites entreprises.

«Digitalisieren Sie noch oder nutzen Sie schon automatisierte Prozesse?» – mit dieser augenzwinkernd-provozierenden Frage führt Christian Lory potenzielle Kunden in die Welt von ONE Broker ein. Er ist einer der Väter dieser innovativen Lösung, die Broker-Unternehmen das Leben leichter macht. Aber nicht nur diesen!

Der nächste Schritt der Digitalisierung Ausgangspunkt für die Entwicklung dieser bahnbrechenden Workflow-Lösung war die Feststellung, dass viele Versicherer in Sachen Digitalisierung sozusagen stecken geblieben sind: Zwar könnten Kundendaten in XML-Format ohne weiteres weiterverarbeitet werden, aber manche Informationen erreichen das Unternehmen in Papierform, andere als E-Mail-Anhang. «Wir wollten ein Programm schaffen, das in der Lage ist, alle diese Quellen zu konsolidieren und in einem einzigen Geschäftsprozess zu verarbeiten», erläutert Lory. Seit 25 Jahren mit dem Broker-Geschäft vertraut, kennt er die Prozesse der Branche bestens. Massgeblich beteiligt an der Entwicklung des Programms, bringt er es nun als Produkt Manager an den Kunden.

Multichannel in und out

«ONE lenkt das Tagesgeschäft mittels branchenspezifischer Prozesse und bedient dabei alle beteiligten Personen und Systeme mit den richtigen Informationen und Daten», erläutert Nicola Isch, seines Zeichens Leiter Dienstleistungen und Mitglied der Geschäftsleitung bei FIVE. «Der Input kann von PDF-Dateien kommen, aus einem Scan stammen, E-Mail, XML – völlig egal. Im Zentrum steht dann die Abarbeitung dieser Informationen über

branchenspezifische Geschäftsprozesse. Schliesslich werden auch deren Ergebnisse nach dem Multichannel-Ansatz versendet, automatisch beispielsweise per Brief, per E-Mail oder an ein Kundenportal», führt Isch weiter aus.

Pilotkunden

Als Proof of Concept hatte man in einer ersten Phase ein einzelnes Feature der künftigen ONE-Broker-Software realisiert, und zwar die Rechnungskontrolle. Es ist typisch für Broker-Unternehmen, dass eingehende Prämienrechnungen mit den bestehenden Policen abgeglichen werden müssen. Dieser Kernprozess wurde abgebildet und verschiedenen Pilotkunden zur Verfügung gestellt – und dabei perfektioniert. «Das Feedback war überragend. Es zeigten sich sofort die beabsichtigten Effekte, namentlich ein markanter Effizienzgewinn», erzählt Lory. Und auf der Basis dieses Feedbacks habe man die Software dann weiterentwickelt, so dass heute eine ganze Reihe von wichtigen Prozessen automatisiert ist.



“ Wir wollten etwas schaffen, was sich KMU auch wirklich leisten können. ”

Christan Lory, Innovationsmanager / Produkt Manager ONE Broker

Vorteile liegen auf der Hand

Und auch hier sind die Ergebnisse mehr als ermutigend. Bei den ersten Kunden von ONE Broker zeigen sich neben dem Effizienzgewinn eine verbesserte Qualität – die Software erkennt Unstimmigkeiten unweigerlich –, aber auch eine erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit, denn die Daten und Prozessdokumentationen liegen jederzeit griffbereit vor. «Und schliesslich kommt ein KMU relativ rasch zu einer grossen Menge an operativen Daten, die sich natürlich nutzen lassen», erläutert Isch einen weiteren Vorteil.

Nebst ONE Broker auch ONE Immo

Es lag daher auf der Hand, den Kern von ONE auch für andere Branchen nutzbar zu machen. So entstand die Variante ONE Immo. Produkt Manager ist hier Daniel Peter, der seinerseits seit 17 Jahren in der

Und was kostet das?

«Auch das war von Beginn weg ein Ziel der Arbeit an ONE», sagt Christian Lory. «Wir wollten etwas schaffen, was sich KMU dann auch wirklich leisten können und haben daher scharf kalkulierte Pakete geschnürt.» Das Interesse in beiden Märkten sei sehr gut und es gebe erste zufriedene Kunden (mehr dazu im nächsten Flash). Aber selbstverständlich bleibe man nicht stehen: «Es sind bereits weitere Funktionalitäten und Prozesse in der Pipeline, unsere Kunden bringen laufend sehr spannende Anregungen». Und auch andere Branchen könne man ins Auge fassen. Das oberste Ziel sei es, nicht am Markt vorbei zu entwickeln, sondern auf Augenhöhe mit dem Kunden die Lösungen weiter voranzutreiben.

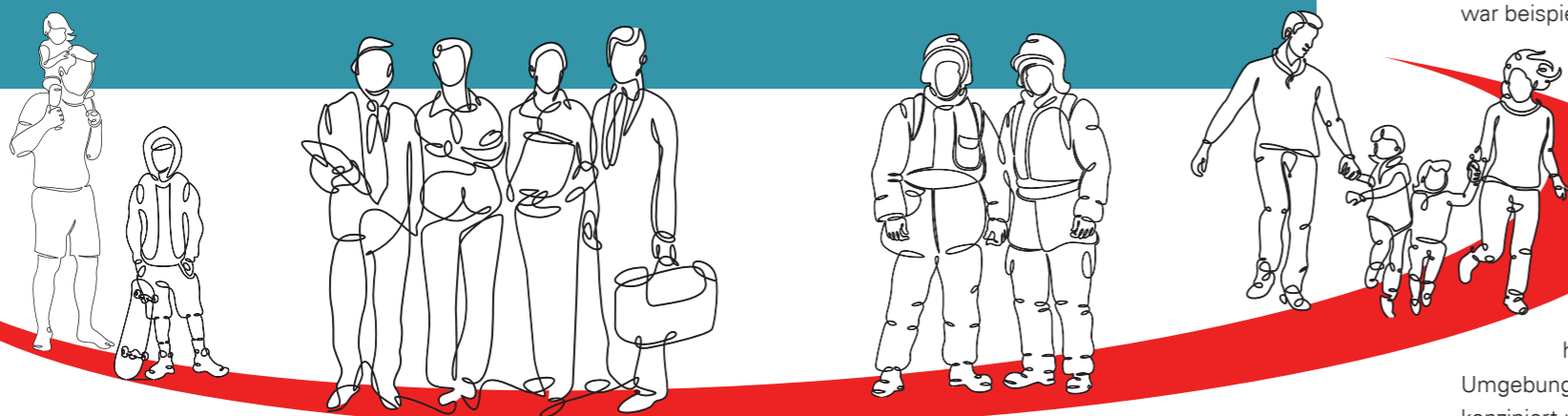
Immobilienbranche zu Hause ist. «Genau das war uns bei der Entwicklung extrem wichtig», sagt er. «Wir wollen den Kunden dort abholen, wo er steht und seine Interessen und Bedürfnisse in das Produkt einfliessen lassen.» Natürlich sind die Geschäftsprozesse von Branche zu Branche unterschiedlich, aber die zu lösenden Herausforderungen sind dieselben. «ONE ist eine Standardsoftware, aber ergänzt mit den spezifischen Branchenprozessen ergeben sich die einzelnen Ausprägungen», fügt Isch hinzu. «Es gibt immer ein ERP, eine Business-Software. Das elegante unserer Lösung ist, dass sie in der Lage ist, mit den vorhandenen Applikationen zu kommunizieren und sich die Daten, die sie braucht, zu holen. ONE verbindet Systeme.» Und Peter ergänzt: «Wir nehmen dem Kunden damit eine beträchtliche Menge an Komplexität ab!»



Ausgleichskasse AGRAPI

AGRAPI in der Cloud

Gleich drei Projekte durfte FIVE Informatik mit der Ausgleichskasse AGRAPI realisieren. Zweimal ging es um cloudbasierte Lösungen, einmal um die Einführung von Abacus. Auf Kundenseite waren der Leiter IT, Mario Ladani, und die stellvertretende Kassenleiterin und Personalverantwortliche Deborah Zimmermann involviert. Beide zeigen sich sehr zufrieden mit den Leistungen der FIVE.



Ins Spiel gekommen ist FIVE Informatik wegen ihrer Kendox-Kompetenz. «Wir wollten unsere bisherige Archivierungssoftware ablösen und für mich war klar, dass es Kendox sein musste», sagt Mario Ladani. Und er habe rasch herausgefunden, dass FIVE der kompetenteste Ansprechpartner für ein solches Projekt ist. «Natürlich haben wir auch andere Anbieter offerieren lassen, aber FIVE bot das attraktivste Package.»

Abacus mit Tempo

«Durch Mario Ladanis Aktivitäten habe auch ich FIVE kennen gelernt und meinerseits für ein Projekt offerieren lassen», erzählt Deborah Zimmermann. «Wir wollten eine einfachere Lösung für die Zeiterfassung, die Lohnbuchhaltung und das Personaldossiermanagement, und zwar in einem einzigen System.» Abacus kenne man natürlich und sie habe sich das Programm an einer Messe vorführen lassen. Und als klar wurde, dass FIVE auch hier top Kompetenzen ausweisen kann, landete auch dieses

Projekt bei den Schönbühlern. «Gefragt war ein einfach anzuwendendes Programm, welches auch guten Datenschutz anbietet – in unserer Branche ist das natürlich zentral – und wir wollten die Daten in der Schweiz speichern.» Zusammen mit den anderen Projekten wurde auch

» Das war eine super Zusammenarbeit, es hat wirklich alles gepasst. »

Mario Ladani,
Leiter Informatik AGRAPI, Bern

Abacus als Cloud-Lösung implementiert – und zwar ziemlich sportlich: Die Offerte wurde am 18. August 2022 ausgestellt, die Arbeitszeiterfassung erfolgt seit 1. Oktober mit dem neuen System, die Lohnbuchhaltung seit 1. Januar 2023. Einen wichtigen Vorteil sieht Zimmermann auch darin, dass Mitarbeitende Zugriff auf ihr Personaldossier haben und dank AbaClik beispielsweise auch Spesen dort abrechnen können.

Kernapplikationen in die Cloud

Ein zweites Projekt betraf den Transfer der Kernapplikationen der AGRAPI in die Cloud von Swisscom DCS+. Faktisch habe man schon vorher eine Cloud-Lösung gehabt, erzählt Ladani. «Aber das war eigentlich einfach ein Remote Desk-

agrapi

top und nicht zufriedenstellend, denn erstens war das sehr speicherintensiv und zweitens konnten wir praktisch nichts selber anpassen, da es sich um eine Lösung handelte, bei der typischerweise auch die IT-Abteilung ausgelagert wird. Das ist nun anders, wir sind selber «in Charge» und profitieren von der ebenso flexiblen wie performanten Cloudumgebung der Swisscom.» Auch hier handelte es sich um eine sportliche Umsetzung; und dies, obwohl ja die unterschiedlichsten Player an einen Tisch gebracht werden mussten. Neben der Swisscom war beispielsweise auch ein Vertreter des Herstellers der Sozialversicherungssoftware AKIS ein wichtiger Ansprechpartner. «Wir waren nach drei Monaten ready und konnten die Lösung am 7. Oktober live schalten. FIVE hat den Neuaufbau der Server-Umgebung im Swisscom DCS geplant, konzipiert und umgesetzt und sorgte für die Datensicherung und den Transfer der Applikationen. Alles läuft prima!»

Kendox rules

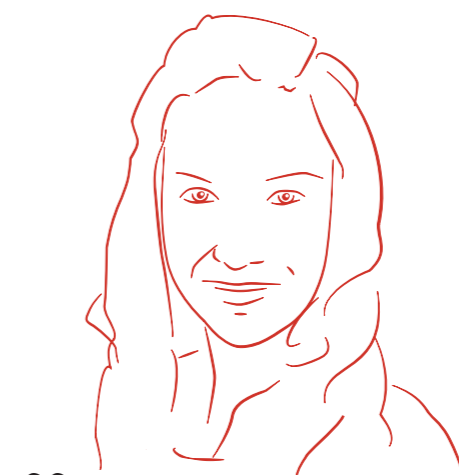
Ähnliches gilt für die Einführung von Kendox und die revisionssichere Archivierung mit DMS-as-a-Service in der Swisscom Cloud. «Wir haben das unmittelbar nach der Migration unserer Kernanwendungen realisiert und auch das funktioniert hervorragend.» Ein Zusatzvorteil sei, dass Dokumente als searchable PDF abgespeichert werden. Sie werden mit Metatags versehen und können so themenspezifisch gesucht und gefunden werden. «Derzeit warten wir noch auf die Parametrisierungsdaten für AKIS, damit wir die Daten direkt ins Kendox-System spielen können; die Schnittstelle dafür wird vorbereitet.» Kendox sei wirklich ein top Programm und die Kompetenzen von FIVE ausgezeichnet.

Lob beidseits

Und das gelte nicht nur für die Einführung von Kendox: «Mit Jenis Mahendiram hatte ich einen hervorragenden Migrationsfachmann zur Seite, und Andreas Krebs

ist ein richtiger Firewall-Crack, was viel zu meiner Beruhigung beigetragen hat. Das war eine super Zusammenarbeit, es hat wirklich alles gepasst.» Auch Deborah Zimmermann zeigt sich sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. «Ich hatte immer dieselben Ansprechpartner, auch jetzt im Support. Bei Fragen erhalte ich zügig Antworten und zwar so, dass ich es als Laiin verstehe. Ich kann FIVE also ebenfalls empfehlen, ganz speziell für kleinere Firmen, die bei der Einführung von Abacus gut betreut werden möchten.»

www.agrapi.ch



» Gefragt war ein einfach anzuwendendes Programm und wir wollten die Daten in der Schweiz speichern. »

Deborah Zimmermann,
Geschäftsleitung AGRAPI, Bern

Pour nos lecteurs de Suisse romande

AGRAPI est la caisse de compensation de la branche de la communication fondée par Schweizer Medien, Médias Suisses, p+c (viscom) et VSD/IGS. Elle propose une offre complète en matière d'assurances sociales du 1^{er} pilier, compte actuellement 684 employés et gère une masse salariale de 3,313 milliards de francs. En 2022, pas moins de trois projets ont été concrétisés en collaboration avec FIVE Informatik: l'introduction d'Abacus pour la saisie des temps de travail, la comptabilité des salaires et la gestion des dossiers du personnel, l'externalisation des applications principales dans le Swisscom Cloud DCS+ de même que l'introduction du logiciel Kendox, avec son outil d'archivage conforme à la révision comprenant l'option 'DMS-as-a-Service', également hébergé dans la Swisscom Cloud. Deborah Zimmermann, directrice adjointe de la caisse et responsable des ressources humaines, ainsi que Mario Ladani, directeur informatique, se déclarent très satisfaits des prestations de FIVE.

Ausgleichskasse AGRAPI

1948 gegründet, beschäftigt die Ausgleichskasse der Kommunikationsbranche heute 22 Mitarbeitende. Zusammen mit der zugehörigen Familienausgleichskasse «fazu» bietet AGRAPI ein umfassendes Angebot rund um die Sozialversicherungen der 1. Säule. Zur Kundschaft gehören Selbständigerwerbende ebenso wie KMU, aber auch führende Unternehmen, welche einem der Gründerverbände angeschlossen sind: Schweizer Medien, Médias Suisses, p+c (viscom) und VSD/IGS. AGRAPI betreut aktuell 684 Arbeitgeber, fast 20 000 Rentenbezügerinnen und -bezüger und verarbeitet eine Lohnsumme von 3,313 Milliarden Franken.



myStromer AG

Ab in die Cloud

Die E-Bikes von myStromer sind schweizweit bekannt. Am Hauptsitz im beschaulichen Bernbieter Oberwangen laufen nicht nur alle Fäden zusammen, sondern auch die GPS-Daten der myStromer-Bikes. Die Lohnbuchhaltung für die lokal über 100 Mitarbeitenden wurde unlängst in die Cloud ausgelagert. Mit Unterstützung von FIVE und Abacus.

Stromer Bikes sind eigentlich keine E-Bikes, sondern Speed-Pedelecs. Das sind schnelle Gefährte mit einer Tretunterstützung bis zu 45 km/h. Bei gewöhnlichen E-Bikes und Pedelecs unterstützt der Motor nur bis 25 km/h. Der Ausdruck «Speed»-Pedelecs ist daher gerechtfertigt.

Start im Lockdown

Der Bedarf für eine neue Lösung in der Lohnbuchhaltung sei nach Einführung eines neuen ERP-Systems entstanden, heisst es bei myStromer. Es hätte da zwar ein Modul gegeben, aber man habe etwas Einfacheres gewollt, eine benutzerfreundliche Oberfläche und vor allem ein etabliertes, zertifiziertes und revisions-

taugliches Produkt. FIVE war im Haus bereits bekannt und hat frühzeitig Abacus ins Spiel gebracht. Das war Ende 2019. Der Startschuss fiel dann im Lockdown und in der Folge gab es regelmässige virtuelle Meetings, zunächst im Zweiwochenrhythmus, später wöchentlich, erzählen die Beteiligten. FIVE habe ein Testsystem etabliert, das man konstant für Stromer-Bedürfnisse optimiert habe. Im November

 **ABACUS**
Classic Partner

2020 habe man dann einen Lohnlauf parallel mit dem alten und neuen System durchgeführt und seit Januar 2021 läuft das Ganze über Abacus.

Alles einfacher geworden

«Wir sind wirklich sehr zufrieden mit dem System», sagt eine HR-Mitarbeiterin, «es ist alles einfacher geworden.» Früher war es beispielsweise ausserordentlich kompliziert, eine Mutation zu erfassen, das gehe heute im Handumdrehen; auch sei es problemlos möglich, Fehler zu korrigieren. «Ich kann zudem vieles selber gestalten, die Zuordnungen sind nicht vorgegeben, das System ist sehr flexibel», sagt sie. Auch die ganzen Personal-daten habe man problemlos aus dem alten System migrieren können. Und die

+STROMER-



Pour nos lecteurs de Suisse romande

Située près de Berne, l'entreprise myStromer SA produit depuis 2009 des Speed Pedelecs, c'est-à-dire des vélos électriques, dont le moteur offre une assistance à la conduite pouvant atteindre 45 km/h. Les RH de myStromer se sont déclarées très satisfaites de l'intégration réussie d'une solution Abacus, basée sur la Cloud, destinée à leur comptabilité salariale, tant pour le système lui-même que pour les services de conseil de FIVE Informatik. Grâce à Abacus, les tâches des RH sont devenues nettement plus simples à bien des égards et les membres de l'équipe peuvent se charger d'un grand nombre d'entre elles de façon autonome.

die Zeiterfassung oder auch myAbacus, womit Mitarbeitende ihre Lohnabrechnung selbst abrufen können.

 www.stromerbike.com

“Alles ist einfacher und ich kann vieles selber gestalten.”

HR-Mitarbeiterin,
myStromer AG

Schnittstelle zum ERP, die FIVE eigens geschaffen habe, funktioniere einwandfrei. Und schliesslich zeigt man sich mit der Cloud-Lösung zufrieden: Man habe möglichst keinen Aufwand für den Betrieb einer IT-Infrastruktur und für die Datensicherung sowie möglichst geringe Initial- und Lizenzkosten gewollt, das sei mit dieser Lösung vollumfänglich gelungen.

FIVE als Partner

Bei myStromer ist man aber nicht nur von Abacus begeistert, sondern hat auch für die Ansprechpartner bei FIVE viel Lob übrig: «Wir sind von Anfang an gut be-

raten worden, man hat gemerkt, dass sie das System wirklich kennen. Auch die Termin- und Budgettreue und jetzt der Support sind hervorragend. Es herrscht Transparenz, es war beispielsweise jederzeit klar, was in der ursprünglichen Offerte inbegriffen war und was als zusätzlicher Stundenaufwand verrechnet werden würde», heisst es. Auch wurde die familiäre, kundennahe, sympathische Atmosphäre geschätzt, welche bei FIVE herrsche. FIVE werde deshalb weiter an Bord bleiben. Aktuell diskutiert man bei myStromer die Einführung von weiteren Modulen von Abacus, beispielsweise für



myStromer AG

Das 2010 gegründete Unternehmen mit Sitz in Oberwangen gestaltet mit seinen Speed Pedelecs die Zukunft der Mobilität. Die myStromer AG produziert sämtliche E-Bikes in der Schweiz und ist Marktführer in der Kategorie Speed Pedelec (schnelle E-Bikes bis 45km/h). Das Unternehmen zählt rund 140 Mitarbeitende, zwei Tochtergesellschaften (USA, Niederlande) und vertreibt seine S-Pedelecs in 23 Ländern. Seit 2021 ergänzt die spanische Marke Desiknio das Portfolio mit urbanen, hochwertigen Fahrrädern (25 km/h). Mit den High-End-Produkten liefert Stromer eine zeitgemässe Mobilitätslösung für Pendlerinnen und Pendler. Dies bestätigen die 390 Mio. mit Stromern gefahrenen Kilometer. Stromer ist #HereToChange.



mobile4business

Eine erhebliche Effizienzsteigerung

Die Thuner Firma mobile4business hat für die Verarbeitung ihrer Lieferantenrechnungen einen neuen Kreditorenworkflow eingeführt. Wie Geschäftsführer Roger Müller erzählt, spielte dabei eine Mitarbeiterin eine wichtige Rolle, die mit Abacus bestens vertraut war und auch schon erfolgreich mit FIVE Informatik zusammengearbeitet hatte.

«Unser alter Prozess war ein Überbleibsel aus den Gründungszeiten unseres Unternehmens», erzählt Roger Müller, «wir haben eingehende Rechnungen kontrolliert und dann unserem Treuhänder zur Verarbeitung übergeben.» Aber mit dem Wachstum der Firma sei das irgendwann

zu teuer geworden. Ausserdem wollte man effizienter und auch aktualitätsbezogener arbeiten.

FIVE kommt ins Spiel

Bei den Diskussionen über mögliche Lösungen habe dann Maria Lager, eine Mitarbeiterin in der Administration, Abacus vorgeschlagen und als Lieferant FIVE Informatik, mit der sie schon bei einem früheren Arbeitgeber zusammengearbeitet hatte. «Wie sich rasch gezeigt hat, war das ein guter Vorschlag», sagt Müller. «Wir wurden wirklich top beraten, anfangs von Ulrich Tschanz selber,

 **ABACUS**
Classic Partner

MOBILE⁴
BUSINESS

„Die Umsetzung erfolgte ausserordentlich schnell und vollkommen reibungslos.“

Roger Müller, Geschäftsführer mobile4business ag, Thun

später dann von Cédric Stähli und Melanie Schweizer, und es herrschte während des ganzen Projekts eine gute Stimmung.»

Reibungslos

Als Zielsetzungen für die Einführung der Abacus Business Software in der Cloud nennt er das Vermeiden von Aufwendungen für den Betrieb von IT-Infrastruktur und Datensicherung, eine Eins-zu-eins-Umlagerung des bestehenden Treuhand-Mandats in ein Abo sowie einen zügigen Produktivstart. «Diese Zielsetzungen wurden allesamt erreicht», zeigt sich Müller zufrieden. «Die Umsetzung war wirklich rasant: Die Offerte kam im März 2021 und der erste Monatsabschluss ging Ende April über die Bühne. Und zwar reibungslos.»

Digitalisieren!

Der neue Workflow bewährt sich. Die Rechnungen können innert kürzester Zeit eingelesen werden und stehen dann in digitalisierter Version zur Verfügung. «Das mit den Scans klappt prima. Die Einführung von Abacus bedeutet für uns wirklich eine erhebliche Effizienzsteigerung.»

Neben der Kreditorenbewirtschaftung mit den Abacus-Modulen «Scan» und «Archiv» hat mobile4business auch die Finanz- und Lohnbuchhaltung des Systems im Einsatz. Weitere Module werden geprüft.

Empfohlen

Er könne sowohl FIVE Informatik wie auch die eingesetzte Software als Cloud-Lösung jederzeit empfehlen, sagt Müller «Allerdings profitieren wir natürlich schon davon, dass wir mit Frau Lager eine Abacus-Expertin an Bord haben. Wenn niemand in der Firma ist, der oder die sich mit Abacus auskennt, muss man natürlich noch schulen und braucht vielleicht Support, aber empfehlen kann ich das System auf jeden Fall», fasst Roger Müller zusammen. «Und FIVE hat uns vor allem in Sachen Beratung und Kosteneffizienz überzeugt. Es ist auf jeden Fall ein stabiler, effizienter Partner, mit dem ich jederzeit weitere Projekte angehen würde.»

 www.mobile4business.ch

Pour nos lecteurs de Suisse romande

La société mobile4business ag de Thoune, fondée en 2004 en tant que partenaire commercial d'un des grands fournisseurs de téléphonie mobile, est active sur le marché depuis 2009 avec ses propres produits et services. Aujourd'hui, elle emploie 10 collaborateurs et s'occupe d'environ 800 PME. En 2021, en collaboration avec FIVE, elle a opté pour le logiciel de gestion Abacus comme solution dans la Cloud afin d'assurer un flux de travail plus efficace pour les créanciers ; depuis, les factures entrantes des fournisseurs sont numérisées en un clin d'œil. Des modules de paie et de comptabilité financière ont également été installés. Le directeur Roger Müller se montre très satisfait des services de conseil, de la rapidité et du rapport coût-efficacité de FIVE Informatik.

mobile4business ag

2004 als Vertriebspartner eines der grossen Mobilfunkanbieter gegründet, tritt mobile4business seit 2009 mit eigenen Produkten und Dienstleistungen am Markt auf. Das Thuner Unternehmen beschäftigt heute 10 Mitarbeitende und betreut rund 800 vorwiegend Deutschschweizer KMU. Mit dem Ausbau der eigenen Infrastruktur und der Lancierung einer eigenen virtuellen Telefonanlage hat mobile4business 2018 die nächste Entwicklungsstufe erreicht. Eine Spezialität des Unternehmens bilden Lösungen für Musikevents (Ticketing, Streaming usw., beispielsweise für das Gurtenfestival).



TaxWare

TaxWare geht ins Web

TaxWare wird als Desktop-Applikation von unserer Kundschaft sehr geschätzt – viele nutzen auch die TaxAnalyzer-Funktionen in Excel, ebenfalls lokal installiert. Die Zukunft der modernen Anwendungen liegt aber eindeutig im Internet. Diesem Trend kann sich auch TaxWare nicht verschliessen. Wir planen vorläufig keine vollständige Ablösung der gesamten Applikation, sondern entwickeln parallel webbasierte Module für spezifische Anwendungsfälle.

Unterhaltszahlungen

Vor drei Jahren kamen die Familienrechts-Anwältin Christine Arndt und der Steuerexperte Daniel Bader mit einem Wunsch auf uns zu: Wir sollen ein Software-Modul entwickeln für die Berechnung der Steuerfolgen von Unterhaltszahlungen im Falle von Trennungen und Scheidungen. Die Umsetzung mittels einer Excel-Vorlage lag auf der Hand, haben wir doch damit grosse und langjährige Erfahrung. Dieses Vorgehen hätte aber bedingt, dass mögliche AnwenderInnen TaxWare installieren müssten, auch wenn sie das Programm in der Regel selbst eigentlich gar nicht

nutzen können, weil sie sich ausserhalb dieser Thematik nicht mit Steuer- oder Vorsorgefragen befassen. Daraus ist die Idee entstanden, den Schritt in das Internet zu wagen und das Thema zum Anlass zu nehmen, ein erstes TaxWare Web-Modul zu entwickeln. Passend zum bisher eingesetzten Technologie-Stack konnten wir dies komplett mit Werkzeugen und Frameworks von Microsoft umsetzen und betreiben. Mit diesem derart entwickelten neuen Modul können nun zu Händen des Scheidungsgerichts aufgrund der Einkommens- und Ausgabe-situation aller Beteiligten die Unterhalts-



zahlungen berechnet werden, so dass sie auch die Steuerfolgen korrekt berücksichtigen. Weil die Zahlungen als Einkünfte besteuert werden und diese Besteuerung fast durchwegs progressiv erfolgt, muss die Berechnung iterativ erfolgen – dies ist ohne maschinelle Unterstützung kaum machbar.

Quellensteuer – nachträgliche ordentliche Veranlagung

Beflügelt durch die gute Resonanz haben wir Anfang 2022 ein zweites Modul realisiert: Per 2021 ist eine neue Quellensteuerverordnung in Kraft getreten. Die Folge ist, dass jede quellenbesteuerte Person das Recht hat, bis zum 31. März des Folgejahres einen Antrag auf ordent-

” Mit den neuen TaxWare Web-Modulen können steuerliche Anwendungsfälle einfach und intuitiv bearbeitet werden. ”

Stefan Hunziker, Leiter Produkte / Mitglied der Geschäftsleitung

liche Besteuerung zu stellen. Dies kann dann von Vorteil sein, wenn man z. B. in die Säule 3a einbezahlt hat, einen langen Arbeitsweg oder andere ausserordentliche abzugsfähige Auslagen hatte. Die Krux dabei ist, dass dieser Antrag – einmal eingereicht – nicht mehr zurückgezogen werden kann und für immer gilt. Die Person wird also auch in den Folgejahren nicht mehr an der Quelle besteuert. Aus diesem Grund muss der Antrag wohl überlegt sein und viele betroffene Personen melden sich deshalb für eine Beratung

bei einer Fachperson. Das neue Web-Modul von TaxWare ermöglicht es diesen Fachleuten, schnell und zuverlässig nicht nur einen allfälligen Steuervorteil im vergangenen Jahr, sondern bis zum Ende der eigentlichen Quellensteuerpflicht zu ermitteln. Weil dieses Modul einfach und ohne Installation lizenziert werden kann, ist es denkbar, dies in Zukunft in einer vereinfachten Version auch direkt den Quellensteuerpflichtigen oder z. B. den HR-Abteilungen von Unternehmen zur

Pour nos lecteurs de Suisse romande

TaxWare est très apprécié par notre clientèle en tant qu'application bureau, mais l'avenir des applications modernes se déroulera inévitablement sur Internet. Pour l'instant, nous ne prévoyons pas de remplacer complètement cette application, mais développons en parallèle des modules basés sur La Toile pour des applications ciblées spécifiques. C'est ainsi que le module « Pensions alimentaires » a vu le jour en premier, outil qui permet de calculer les contributions d'entretien lors de divorces sur la base des revenus et des dépenses de toutes les personnes concernées – en tenant compte des conséquences fiscales. Un autre module, « Impôt à la source TOU », permet en outre de déterminer s'il vaut la peine pour une personne imposée à la source de requérir une taxation ordinaire ultérieure.

Beratung der eigenen Mitarbeitenden anzubieten. Bezahlbar pro Berechnung, direkt über Kreditkarte abgerechnet.

Zukunft

Es soll nicht bei diesen beiden Anwendungen bleiben. Unser Ziel ist es, laufend Lösungen für weitere Anwendungsfälle als Web-Modul anzubieten. Dies können – wie im Falle der beiden nun realisierten Module – neue Anwendungsfälle sein. Es kann aber auch sein, dass wir Fragestellungen, welche wir heute mit einer Excel-Vorlage abdecken, in Zukunft benutzerfreundlich als Web-Modul anbieten.

 www.taxware.ch

Schwarz & Partner Finanzkonsultenten AG

Umfassender als andere Steuertools

Ein verlässliches Instrument für die Berechnung von Finanzplanungsszenarien ist für ein Beratungsunternehmen mit Sicherheit viel wert. FIVE Flash sprach mit Urs A. Büchler, Partner bei Schwarz & Partner Finanzkonsultenten AG, über seine Erfahrungen mit den Finanzplanungs-Tools von TaxWare.

Flash: Herr Büchler, die Zusammenarbeit zwischen Schwarz & Partner und der FIVE Informatik besteht seit vielen Jahren. Und Sie selbst sind mit TaxWare auch bereits seit längerem vertraut, richtig?

Urs A. Büchler: Das stimmt, ja. Ich kenne die Väter der Software und der TaxWare Exceltools, Stefan Hunziker und Tobias Stolz, aber auch das Programm selbst, praktisch seit Entstehung. Bei der laufenden Entwicklung des Programms und der Tools wurden meine Inputs aus der Praxis immer wieder angefragt.

Warum hat sich Schwarz & Partner für TaxWare entschieden.

Zum einen ist das Programm umfassender als alle anderen Steuertools, die mir bekannt sind. Unsere Finanzplaner können damit die unterschiedlichsten Szenarien berechnen. Das ist manchmal sehr kom-

plex, der Output jedoch soll für unsere Kunden übersichtlich und vor allem verständlich dargestellt werden können.

Hätten Sie ein konkretes Beispiel?

Nehmen wir an, Sie möchten sich in diesem Jahr mit 62 frühpensionieren lassen, Ihre Partnerin oder Partner arbeitet noch ein Jahr und wird sich dann mit 63 pensionieren lassen. Welche steuerlichen Auswirkungen hat dieses Szenario bei den Einkommens-, Vermögens- und Kapitalleistungssteuern der gebundenen Vorsorgegelder? Und mit welchen AHV-Nichterwerbstätigenbeiträgen muss in

TAXware®

Schwarz & Partner Finanzkonsultenten AG

Die 2008 von Cosimo Schwarz gegründete Firma ist eines der ältesten komplett unabhängigen Finanzplanungsunternehmen des Landes. Die Kernkompetenzen der heute zehn Personen starken Firma liegen in der Finanz-, Pensionierungs- und Steuerplanung, der Beratung bei Unternehmensnachfolgen, der Immobilienfinanzierung, der Vermögensverwaltung und im Treuhandbereich für KMU. Dabei steht Beratung im Vordergrund; auf Kommissionen wird verzichtet. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmensfamilien, Kader- und Geschäftsleitungsmitglieder, vermögende Privatpersonen und Familien sowie namhafte KMU, Kliniken und Arztpraxen.



den zwei Jahren bis zum Erreichen der Referenzalter gerechnet werden? Können allenfalls die Kapitalzahlungen aus der gebundenen Vorsorge optimiert werden und welche steuerrechtlichen Knacknüsse müssen beachtet werden? Dies sind Planungsschritte, welche mit TaxWare und den Excel-Tools hervorragend abgebildet werden können. Vorausgesetzt ist, dass der Berater über umfassende Kenntnisse im Vorsorge- und Steuerrecht verfügt.

Sie selbst setzen TaxWare ebenfalls ein?

Ja. Vor allem schätze ich, dass man den Steuerrechner in eigene Excelvorlagen einbinden kann. Hier zeigt das Tool seine ganze Flexibilität.

Gibt es noch weitere Vorzüge?

Die Einführung ist problemlos, dauert bei einer Firma unserer Grösse kaum eine Woche und man kommt sofort damit klar – Steuerwissen natürlich vorausgesetzt. Ich würde auch sagen, dass der Preis stimmt, man weiss genau, was man erhält und was es kostet. Zudem ist mir wichtig, dass unsere Ansprechpartner zeitnah eine Lösung präsentieren, wenn Probleme auftauchen. Und auch da sind

die Prozesse unkompliziert und höchst professionell, da die Entwickler von TaxWare über exzellentes Steuerwissen über alle Kantone und den Bund verfügen.

Wem würden Sie TaxWare empfehlen?

Soweit ich informiert bin, arbeiten die namhaften Treuhandgesellschaften und Finanzplaner mit TaxWare zusammen. Gerade für kleinere Treuhandfirmen und

Berater lohnt sich der Einsatz dieses Tools aber auch, weil: einfach zu bedienen, klar aufgebaut, vernünftiger Preis, hervorragender Support, laufend auf dem neusten Stand.

Das klingt gut, besten Dank für das Gespräch!

www.finanzkonsultenten.ch

Pour nos lecteurs de Suisse romande

Schwarz & Partner Finanzkonsultenten A.G. est l'une des plus anciennes sociétés de planification financière entièrement indépendante de Suisse qui utilise depuis longtemps l'outil de planification financière de TaxWare. Urs A. Büchler, planificateur financier senior et partenaire de l'entreprise, décrit ici les atouts de ce programme. Il cite notamment ses possibilités de simplification des complexités, afin de pouvoir présenter par exemple à des clients les effets d'une retraite anticipée. Il apprécie également la possibilité d'intégrer le calculateur fiscal de TaxWare dans de propres fichiers Excel. Par ailleurs, il atteste à ses interlocuteurs chez FIVE d'excellentes connaissances fiscales aux niveaux tant fédéral que cantonal.

FINANZ
konsultenten

„Es gilt, für den Endkunden eine Reduktion der Komplexität vorzunehmen – dabei leistet TaxWare hervorragende Dienste.“

Urs A. Büchler, Senior Finanzplaner und Partner Schwarz & Partner Finanzkonsultenten AG, Zürich





Zürcher Pensionskasse BVK

Fortsetzung der Erfolgsgeschichte

Mit der Ablösung von Webflow2 durch Webflow3 und dem nun integrierten Kreditorenworkflow fand die langjährige Partnerschaft zwischen der BVK und FIVE Informatik eine erfolgreiche Fortsetzung. Die aufdatierte Lösung ist seit Juni 2021 in Betrieb und bewährt sich sowohl für die digitale Verarbeitung des täglichen Posteingangs als auch für die Kreditoren-Rechnungen der BVK-Immobilienbewirtschaftung.

Ziel: ein Tool

Die Ausschreibung erfolgte, da die eingesetzte Software zur digitalen Abwicklung der Immobilien-Kreditorenrechnungen das Ende ihres Lebenszyklus erreicht hatte. FIVE Informatik erhielt den Zuschlag für die Implementation des Kreditorenworkflows in Webflow3. Ziel der BVK war, nicht nur die Abwicklung der Immobilien-Kreditorenrechnungen neu in einer Applikation zu vereinen, sondern auch die Kreditoren-Rechnungen der Stiftungsbuchhaltung sowie der Immobilien-Bauprojekte in einem Tool zu integrieren. Mit Webflow2 hätten diese Zielsetzungen nicht verwirklicht werden können.

Posteingang übernehmen

Mit der Einführung von Webflow3 musste die bestehende digitale Abwicklung des

Posteingangs in Webflow2 in eine neue Lösung überführt werden. «Webflow3 hatte jedoch bei der Feinverteilung eine etwas abweichende Parametrierung, so dass die Lösung nicht eins zu eins migriert werden konnte», erklärt Adrian Wicki, der als Fachverantwortlicher Unternehmensentwicklung die Projektleitung innehatte. «Hier mussten wir etwas Druck aufsetzen, da wir nach der Einführung etwas unglücklich waren. FIVE hat aber rasch reagiert und bot Hand für eine gute Lösung.»



Webflow3 bewährt sich

Nach einem Vorprojekt Ende 2020 war das GoLive für Webflow3 im September 2021, wobei bis Ende Jahr noch Belege aus der alten Lösung migriert wurden. Die Einführung des Kreditorenworkflows selbst erfolgte problemlos und die Lösung bewährt sich seither. «Der Visumsablauf gemäss unseren Kompetenz-Weisungen konnte 1:1 implementiert werden», zeigt sich Schlott zufrieden. Und Wicki ergänzt: «Die durchgängig digitalen Prozesse, die wir ja schon vom Vorgängerprodukt kannten, helfen uns beim Arbeitsablauf: Die Rechnungen werden automatisch dem richtigen Immobilienbewirtschaftler zugeteilt, kontiert und visiert. Anschliessend werden sie an das Immobilien-ERP übermittelt, wo die Zahlungen ausgelöst werden. Danach folgt automatisch die reversionssichere Archivierung in Kendox InfoShare. Wir schätzen es, dass wir vieles selbst konfigurieren können, etwa einzelne Prozessschritte oder die Ansicht bei der Arbeitsleiste.»

Nächste Schritte

«Einige unserer Vorschläge wurden von FIVE für gut befunden und ohne Kostenfolge in die Standardversion von Web-

BVK

Die Personalvorsorge des Kantons Zürich wurde 1926 gegründet. Eine privatrechtliche Stiftung ist sie seit 2014. Die grösste Pensionskasse des Landes ist heute in der ganzen Schweiz aktiv und beschäftigt rund 150 Mitarbeitende. Aktuell sind 437 Arbeitgeber und insgesamt über 130 000 Versicherte eingeschlossen. Rund 60% der Versicherten arbeiten in den Branchen Gesundheit, Bildung, Infrastruktur, Transport und Verwaltung. Die übrigen 40% sind Angestellte des Kantons Zürich. Das Anlagevermögen der Stiftung beträgt über 41 Mia CHF.



flow3 eingearbeitet», zeigt sich Wicki beeindruckt. «Das ermöglicht es uns auch, neue Releases nach unseren Vorstellungen umzusetzen.» Das Folgeprojekt – die Integration der oben erwähnten Bauprojektrechnungen – wurde bereits eingeleitet. «Mit der abschliessenden Integration der Stiftungsbuchhaltung wäre

unser Ziel dann erreicht», sagt Schlott. «Ich kann Webflow für digitale Belegverarbeitungen empfehlen. Es kann seine Vorzüge überall dort ausspielen, wo es ein hohes Dokumentenaufkommen gibt und eine Feinverteilung erfolgen muss.»

www.bvk.ch

” FIVE bot Hand für eine gute Lösung. ”

Adrian Wicki,
Fachverantwortlicher Unternehmensentwicklung | Leitung



Pour nos lecteurs de Suisse romande

La collaboration entre la BVK – la plus grande caisse de pension de Suisse – et FIVE Informatik remonte déjà à plusieurs années. Cette collaboration s’est poursuivie avec le remplacement de FIVE Webflow2 par Webflow3 qui comprend un outil intégré de décompte des créanciers. Certes, quelques adaptations ont dû être apportées aux services des courriers numériques, mais c’est notamment dans ce domaine que les responsables de la BVK ont été impressionnés par l’agilité dont FIVE a fait preuve. Leur constat: «L’entreprise est devenue un partenaire important pour nous».



SUVA Intelligente Softwareverteilung mit Fokus auf den User

Über Suva

Die seit 1918 tätige Suva beschäftigt am Hauptsitz in Luzern, in den schweizweit 18 Agenturstandorten und in den zwei Rehabilitationskliniken Bellikon und Sion rund 4400 Mitarbeitende. Als selbstständiges Unternehmen des öffentlichen Rechts versichert sie rund 130 000 Unternehmen mit zwei Millionen Berufstätigen gegen die Folgen von Unfällen und Berufskrankheiten. Arbeitslose sind automatisch bei der Suva versichert. Zudem führt sie im Auftrag des Bundes die Militärversicherung sowie die Unfallversicherung für Personen in IV-Massnahmen. Die Dienstleistungen der Suva umfassen Prävention, Versicherung und Rehabilitation. Sie arbeitet selbsttragend, ohne öffentliche Gelder und gibt Gewinne in Form von tieferen Prämien an die Versicherten weiter. Im

Suva-Rat sind die Sozialpartner – Arbeitgeber und Arbeitnehmer – und der Bund vertreten.

Die Herausforderung

Im Jahr 2019 wurde die Suva vom Anbieter der eingesetzten Client Lifecycle Management-Lösung vor die vollendete Tatsache gestellt, dass er sein Produkt nicht mehr weiterentwickelte. Durch ein «Weiter so» hätte man bevorstehende Wartungen nicht gewährleisten und neue Anforderungen nicht umsetzen können.

suva

«Bei Systemwechsel hätten wir keinen Support mehr gehabt – ein Risiko natürlich», bemerkt Eduard Stalder, Expert System Specialist bei Suva. Angesichts dieser Aussichten startete man eine Evaluation, aus der Matrix42 als Sieger hervorging. Die neue Lösung für Softwareverteilung musste zumindest die gleichen Anforderungen erfüllen wie die bisherige Lösung. Der Lösungsanbieter sollte eine langfristige Aussicht auf Kontinuität und Innovation bieten. Beides erfüllte Matrix42 hervorragend.

Die Lösung

Im Rahmen eines umfassenden Workplace-Projektes veränderte Suva viele Zahnradchen in der Workplace-Infrastruktur mit neuen Betriebssystem-Versionen, neuer Hardware und Softwareverteilung.

«Neben den gängigen Zielen legten wir bei der Softwareverteilung den Fokus auf die Sicht der End-User. Damit konnten wir unser stufenweises Ringkonzept, das wir für die Verteilung konzeptionell erarbeitet hatten, erfolgreich umsetzen», sagt Stephan Kneubühler. «So senkten wir den Testaufwand für einzelne Applikationen und gaben unseren Mitarbeitenden die Steuerungsmöglichkeit, Software-Updates dann einzuspielen, wann sie es möchten.»

Auf Basis des Proof of Concept begann das Unternehmen im Jahr 2020 mit der Implementierung der neuen Softwareverteilung Matrix42 UEM Empirum. Dafür priorisierte man in einem ersten Schritt die bestehenden rund 300 Softwarepakete des bisherigen Tools. Im zweiten Schritt migrierte die IT-Abteilung die selektierten Softwarepakete mit dem Ziel, die nächste Notebook-Generation ab August 2020 mit der neuen Client Lifecycle Management Lösung zu verwalten, inklusive Betriebssystem- und Software-Deployment, Patching sowie Inventarisierung.

Die Vorteile

«Was wir als grossen Vorteil bei Matrix42 identifiziert haben, war vor allem ein sehr gutes Look & Feel der Benutzerführung,

Die Suva und ihre IT in Zahlen

Anzahl der Softwarepakete:	500
Anzahl der Mutationen pro Woche:	3–5
Durchschnittliche Anzahl verarbeiteter Aufträge pro Woche:	10
Anzahl Clients (Notebooks):	3500
Anzahl Clients (Desktop):	80
Anzahl persistent VDI's:	380
Anzahl Mitarbeitende:	4200
Anzahl Aussenstandorte (Agenturen):	17

was auch ansprechend für unsere Kund:innen war», so Eduard Stalder, Expert System Specialist bei Suva. Weitere Gründe, warum man sich für die Lösung von Matrix42 entschied, sind:

- sehr gute Erfahrung aus Sicht der End-user aufgrund flexibler Terminierung der Software-Updates und -Installation;
- Hohe Serienausstattung von Matrix42 UEM Empirum;
- reduzierter Aufwand für Migration und Betrieb dank der Matrix42 Package Cloud (> 3500 Softwarepakete);
- gute Bedienung durch einfache Paketierung und Debugging;

„Heute war der Apfel grün, nach eineinhalb Jahren sollte er rot sein. Wir haben alles geändert, was man ändern konnte.“

Stephan Kneubühler, Product Owner Workplace Team, Suva



” FIVE hat uns bei der Paketierung der Softwarepakete sowie bei der Bereitstellung und Optimierung der Infrastruktur hervorragend unterstützt. ”

Eduard Stalder,
Expert System Specialist, Suva

- einfache Administration durch übersichtliches Graphic User Interface;
- zukunftsorientiertes Produkt mit vielen Möglichkeiten zur Automatisierung und Self Service;
- hohe Kundenzufriedenheit durch interaktives Lösen von Problemen (Customer Voice).

Fazit

Eduard Stalder, Expert System Specialist bei der Suva fasst das Projekt wie folgt zusammen: «Matrix42-Partner FIVE Infor-

matik AG hat uns bei der Paketierung der Softwarepakete sowie bei der Bereitstellung und Optimierung der Infrastruktur hervorragend unterstützt. Wir nutzen die Unterstützung auch nach Projektabschluss, um weitere Teilprojekte, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung der Unified User Experience-Konsole, mit Matrix42 UEM Empirum umzusetzen.»

50% schnellerer Software-Rollout

«Für uns ist entscheidend, wieviel schneller wir auf Ereignisse reagieren können. Und da sind wir mit der Matrix42-Lösung etwa 50% schneller geworden beim Ausrollen sicherheitskritischer Prozesse», resümiert Stephan Kneubühler die Effekte durch Einsparung von Zeit und Verkürzung von Prozesslaufzeiten. Ein weiterer Nutzen liegt in der Reduzierung von Kos-

Pour nos lecteurs de Suisse romande

En tant qu'entreprise indépendante de droit public, la Suva assure contre les conséquences d'accidents et de maladies professionnelles 130 000 entreprises totalisant quelque deux millions d'employés.

Grâce à la mise en place de la nouvelle solution de Matrix42, la Suva a pu accélérer la répartition de ses logiciels de 50%. Cette mesure s'est traduite par des économies considérables en termes de temps et par une réduction de la durée des processus. Les coûts ont également été réduits suite à l'élimination de systèmes redondants et lors de la distribution des logiciels. Suva a accordé une importance particulière aux usagers finaux. Les résultats? Une mise en œuvre réussie du concept en anneau ainsi qu'une réduction des coûts des tests de diverses applications individuelles.

ten durch Wegfall redundanter Systeme. Zudem hat die Suva nun weniger Risiken durch verbesserte Compliance- oder Security-Prozesse. Da Sicherheit ein zentraler Bestandteil der Workplace ist, prüft die Suva derzeit den Einsatz eines Teils der Matrix42 EgoSecure Suite, um die physische Sicherheit des Gerätes durch diese Softwarelösung zu erhöhen. «Ein anderer Punkt ist, wie wir uns generell im Software-Management weiterentwickeln. Dort wollen wir einen Ansatz implementieren, wo nicht mehr genutzte Software automatisch deinstalliert wird, um das Lizenzvolumen zu reduzieren», so Kneubühler. Das sind die nächsten zwei Schritte, die für die Suva wichtig sind.

 www.suva.ch

MATRIX42
COMPETENCE PARTNER 2023
SILVER



Starrag AG

Zurück zum Standard

«Umfangreiche Betreuung im Client Lifecycle Management mit Matrix42 Empirum» so lautet der Titel des Projekts, welches FIVE für die Starrag-Gruppe bereits seit einiger Zeit am Laufen hat. Interessanterweise geht es dabei um eine Rückführung zu ursprünglichen Standards. Wie es dazu gekommen ist, erzählt Kevin Zeh, IT Operations bei der Starrag Technology GmbH in Mönchengladbach.

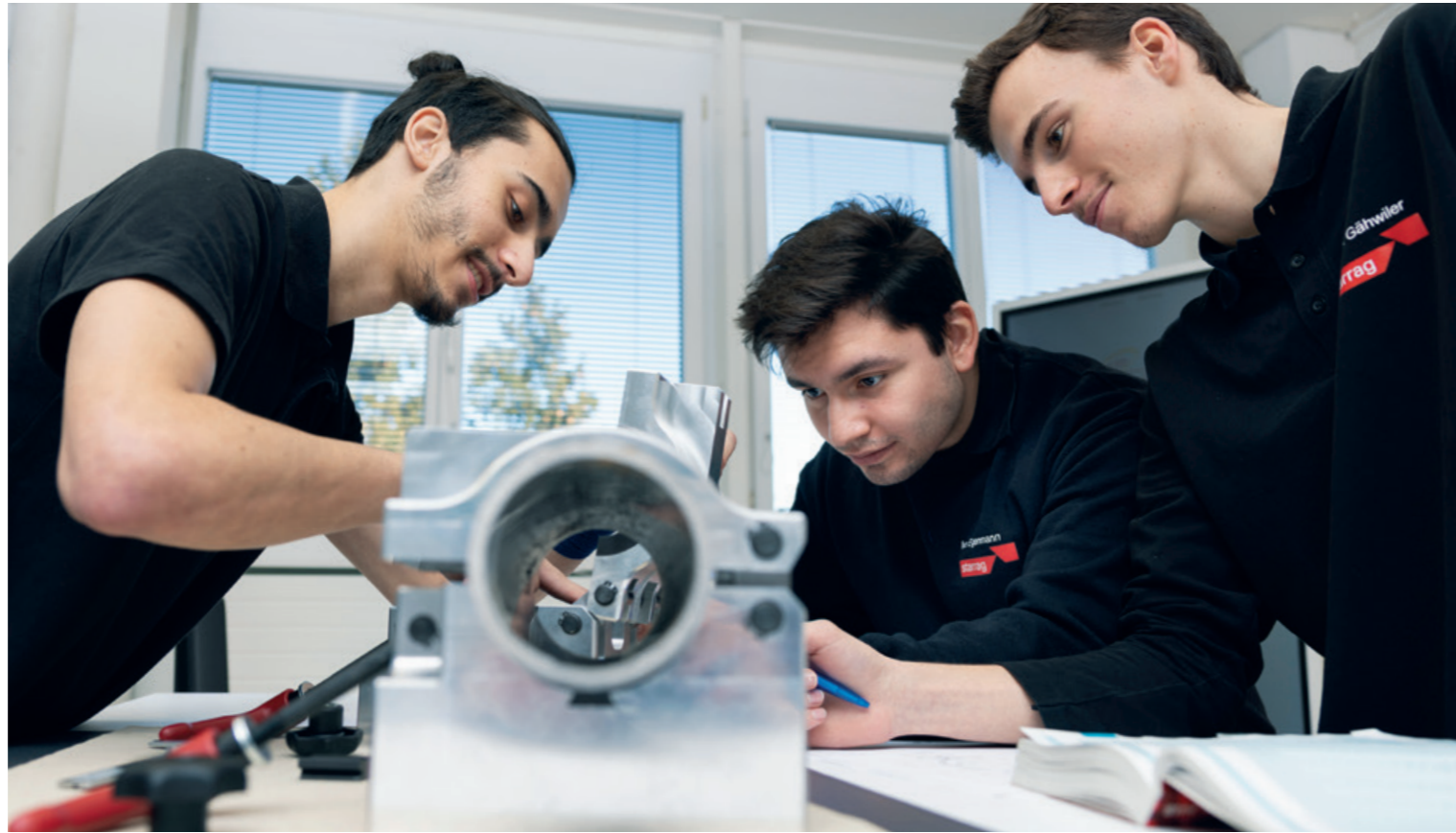
«Als ich 2016 zur Starrag stiess, war das Produkt Empirum von Matrix42 bereits seit längerem im Gebrauch», erzählt Kevin Zeh. «Aber da man über Jahre hinweg auf der Basis von unzureichendem Know-how eigene Speziallösungen und Sonderkonfigurationen implementiert hatte, war ein wildes Konstrukt entstanden und das Produkt konnte seine Vorzüge gar nicht mehr richtig ausspielen.»

Empirum

Matrix42 Empirum ist eine Workspace Management Produktesuite, mit der man

Endgeräte, Anwendungen und Services in einer einzigen Lösung handhaben kann. Standardaufgaben wie beispielsweise Betriebssysteminstallationen oder Softwareupdates können vollkommen automatisiert durchgeführt werden. «Bei uns ist vor allem wichtig, dass gruppenweit

starrag



dieselben Softwareversionen mit dem gleichen Stand installiert sind», erzählt Zeh. «Und das machen wir remote mit Softwarepaketen.» Aber aufgrund der vielen Eingriffe habe das Programm diese Aufgabe oft nicht mehr zur Zufriedenheit gelöst. «Es ist etwa vorgekommen, dass nicht alle Rechner erreicht worden sind, dass kein brauchbares Reporting erstellt werden konnte, oder, in einem richtig mühsamen Fall, am Schluss des Updates die Clients ganz einfach heruntergefahren

worden sind, ohne dass die User etwas machen konnten.»

Unterstützung

Für den Support bei Matrix42 seien die Fehler wegen der vielen eigenen Konstrukte im Programm oft kaum zu eruieren gewesen. Deshalb habe man damit begonnen, das Programm Schritt für Schritt wieder in Richtung Standard zurückzuentwickeln. Wertvolle Unterstützung lieferte dabei Alexander Schild,

der in dieser Zeit von Matrix42 zu FIVE wechselte. In der Folge wurde der Support noch intensiviert: «Aktuell haben wir einmal im Jahr einen mehrtägigen Workshop, in dem Alex uns die neusten Updates von Empirum näherbringt und insbesondere unser Produktewissen und insbesondere unser Know-how erhöht, das ist extrem wertvoll», erklärt Zeh weiter. «Zudem haben wir die grösseren Software-Paketierungen ausgelagert. Die Pakete werden jetzt von der FIVE geschnürt und wir

„ Die Softwarepakete werden jetzt von FIVE geschnürt und wir können sie auf Knopfdruck an unsere 1600 Clients verteilen. „

Kevin Zeh, Starrag Technology GmbH, Mönchengladbach

können sie auf Knopfdruck verteilen. Das klappt hervorragend. Zum Teil werden die Pakete bei den Clients automatisch installiert, zum Teil sind es Kiosk-Lösungen, wo der Enduser sich bei Bedarf selbst bedienen kann. Inhouse machen wir hier nur noch kleinere, einfachere Pakete.»

Produkt und Support empfohlen

Obwohl man sich bei Starrag mit dem Programm ein bisschen verrannt hat, empfiehlt Zeh Matrix42 Empirum ohne zu zögern. «Das funktioniert wirklich gut, man darf einfach nicht allzu sehr herumbasteln», sagt er scherzhaft. Und mit dem richtigen Support im Rücken sei das

extrem effizient. «Diesen Support bietet FIVE, die ja auch Matrix42 Competence Partner Silver ist», sagt Zeh. «Die Paketierungstermine werden eingehalten, Preis und Qualität stimmen. Ich habe bisher keinen einzigen negativen Punkt in unserer Zusammenarbeit gefunden, wir sind 100% zufrieden.»

www.starrag.com

MATRIX42
COMPETENCE PARTNER 2023
SILVER

Pour nos lecteurs de Suisse romande

Spécialisée dans la production de machines-outils de précision, la société Starrag, emploie près de 1400 personnes. L'entreprise utilise depuis longtemps le logiciel Empirum de Matrix42. Or, comme l'entreprise a progressivement mis en place de propres solutions spéciales et configurations spécifiques au fil du temps, il n'a plus été possible de profiter pleinement de ses atouts. Kevin Zeh raconte ici comment, grâce au soutien de FIVE Informatik, le fonctionnement satisfaisant du logiciel initial a pu être restauré. FIVE est un 'Competence Partner Silver' de Matrix42 et compte des spécialistes, tous d'excellents connaisseurs de ce programme.



Starrag AG

Die Starrag AG hat ihren Hauptsitz in Rorschacherberg auf der Schweizer Seite des Bodensees, umfasst aber eine ganze Reihe von Unternehmen aus unseren Nachbarländern, deren Anfänge teilweise ins vorletzte Jahrhundert zurückreichen. Starrag ist heute spezialisiert auf die Produktion von Präzisionswerkzeugmaschinen, insbesondere für die Branchen Aerospace, Energy, Transportation und Industry. Die Gruppe verfügt über Werke in der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Grossbritannien, sowie über Technologiezentren in der Schweiz, Deutschland, China und den USA. Starrag beschäftigt 1400 Mitarbeitende und bedient Kunden weltweit.

Kevin Zeh kümmert sich bei der Starrag Technology GmbH um das Client Management. Es geht dabei um rund 1600 PCs und Laptops sowie um ca. 200 verschiedene Softwarelösungen.

Willkommen! Bienvenue!

Über 60 Mitarbeitende bringen unsere Kunden weiter. Wir begrüßen herzlich neu im Team:



Shathanan Amirthalingam
First- und Second-Level-Supporter



Cyril Andreatta
Softwareentwickler



Michel Bittel
Softwareentwickler



Sascha Krähenbühl
Praktikant Softwareentwicklung



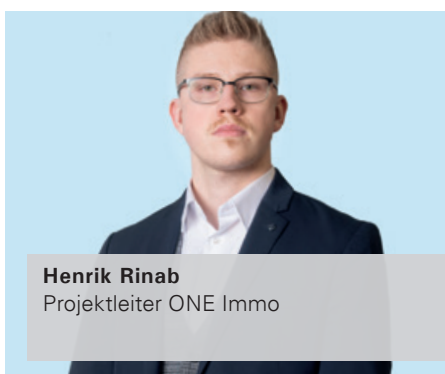
Oliver Lyoth
CEO



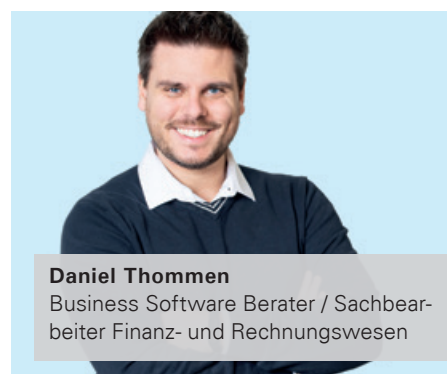
Rhea Müller
Marketing Managerin



Jan Pavel
Softwareentwickler



Henrik Rinab
Projektleiter ONE Immo



Daniel Thommen
Business Software Berater / Sachbearbeiter Finanz- und Rechnungswesen



Christoph Wilmsen
Senior Consultant Matrix42

